

Die wirksamen Kräfte der Musik

Überliefertes Wissen und neue Erkenntnisse

Saalachtaler Heilsame Tage

28. bis 30. Juni 2024



Unter der Schirmherrschaft
der UNESCO Ehreenschutz
Mag. Stefan Schnöll



Der TEH Verein veranstaltet unter dem Titel „Heilsame Tage“ seit 2007 Fachtagungen zum Traditionellen Europäischen Heilwissen. Vor dem Hintergrund von regionalen Ressourcen und ihrer unkomplizierten Verfügbarkeit waren diese Begegnungen bisher vor allem der Pflanzen- und Kräuterheilkunde gewidmet.

Die diesjährige Tagung steht unter einem in unserem kulturellen Verständnis wenig beachteten Thema, nämlich den heilenden Kräften der Musik.

Während Klangschalen, Gongs, Trommeln etc. aus den unterschiedlichsten Kulturen mittlerweile selbstverständlich in Therapien ihre Anwendung finden, scheint das Wissen um heimische musikalische Heilmittel und -methoden noch wenig Aufmerksamkeit zu bekommen.

Die Anerkennung von überliefertem Erfahrungswissen als erhaltenswertes Erbe beinhaltet den Auftrag, es für kommende Generationen zu sichern. Der TEH Verein arbeitet intensiv an der Vermittlung dieses Wissens und der Vernetzung von Expert*innen, Interessierten und assoziierten Berufsgruppen. Das Interesse an regional verfügbaren, wirksamen Methoden zur Erhaltung der Gesundheit ist groß.

Vom 28. bis 30. Juni werden Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis verschiedene Aspekte und Möglichkeiten für den Einsatz von Musik im therapeutischen Feld vorstellen, diskutieren und in Workshops vermitteln.

Spezielles Augenmerk liegt auf der generationsspezifischen Arbeit wie Einfluss und Anwendung von Musik in der prä- und postnatalen Phase, bei Kleinkindern, in der Altenbetreuung und Sterbebegleitung bis zu Erfahrungen mit Demenzkranken und Komapatient*innen.

Überliefertes und neues Wissen sollen verknüpft und erlebbar gemacht werden.



Mit Förderung durch das Land Salzburg

Freitag, 28. Juni 2024

14:00 Uhr **Eröffnung – Campus Oberrain**
Durch das Programm führt Maria Walcher.

14:15 Uhr **Musik und Heilung – Studien und Beispiele aus der ethnomusikologischen Forschung**
Bernd Brabec de Mori

In praktisch allen menschlichen Gemeinschaften der Welt wird Musik und Klang eingesetzt, um Krankheiten zu behandeln, ihnen vorzubeugen oder um allgemein das individuelle und soziale Wohlbefinden zu stärken. Anhand von Beispielen aus verschiedenen indigenen und traditionellen Gesellschaften skizziert Bernd Brabec die zugrunde liegenden Konzepte und Weltansichten. Grundsätzlich geht es in den meisten Fällen um die Kommunikation und Interaktion mit so genannten "Nicht-menschlichen Entitäten", also mit Tieren, Pflanzen, der Umwelt im Allgemeinen, sowie mit Geistern oder göttlichen Wesen, die über musikalische Äußerungen kontaktiert und instruiert werden. Diese Konzepte in Gegenüberstellung mit der aktuellen und regionalen Auffassung von Musik führen schließlich zu einem Überblick über die Verwendung von Musik zu Heilzwecken im heutigen Mitteleuropa.

Univ.-Ass. Mag. Dr. Bernd Brabec de Mori ist Musikwissenschaftler und Kulturanthropologe. Er studierte in Salzburg, Graz und Wien, seine Dissertation widmete er der Vokalmusik in Amazonien. Fünf Jahre verbrachte er im peruanischen Tiefland und arbeitete mit mehreren indigenen Gruppen der Region. Lehrend und forschend war er in der Folge an Universitäten in Graz, Wien, Marburg und Zürich tätig, derzeit als Assistenzprofessor für Ethnomusikologie an der Universität Innsbruck. Seine Bücher und Zeitschriftenbeiträge behandeln indigene Musik- und Ritualpraxis, Musik und Medizin, und theoretische Themengebiete wie auditives Wissen und die Phänomenologie des Hörens.

15:00 Uhr **Sanfte Klänge für die Kleinsten - Musiktherapie für Frühgeborene und ihre Familien**
Barbara Agnes Riepert

Ein Überblick aus dem klinischen Arbeiten als Musiktherapeutin sowie Einblicke in therapeutische Settings sollen ein Verständnis schaffen, wie Musiktherapie als eine gesetzlich anerkannte Therapieform wirkt. Schon bei den Aller kleinsten und noch so unreifen Frühgeborenen wird Musiktherapie eingesetzt. Darauf möchte Barbara Riepert den Fokus lenken und sowohl von wissenschaftlichen Erkenntnissen und internationalen Zugängen als auch aus der Praxis auf einer Neonatologie-Station berichten. Dabei gewährt sie Einblicke in ihren ganz persönlichen Werdegang in diesem sehr vulnerablen Bereich. Welche Musik wird bei Frühgeborenen ausgewählt, welche Instrumente kommen zum Einsatz? Welche Bedeutung haben Wiegenlieder?

Barbara Agnes Riepert, BSc., MSc. Sozialpädagogin und Musiktherapeutin, studierte Musiktherapie an der FH IMC Krems. Seit 2012 als Musiktherapeutin im klinischen Bereich tätig, sammelte sie Erfahrungen in den Bereichen Neonatologie, Neurologie, chronische Schmerzen, sowie im Palliativbereich. Seit 2016 ist sie im Landeskrankenhaus Amstetten als Musiktherapeutin tätig. Sie ist Mutter von 2 Kindern.

15:45 Uhr **KaffeePause**

16:15 Uhr **Heilt Musik? - Grundelemente musiktherapeutischen Handelns**
Gerhard Tucek

Musik ist eine jahrtausendealte kulturelle Praxis mit empirisch nachgewiesenen Wirkungen. In ihrer Geschichte verbindet sie kulturelle, geistige und gesundheitliche Aspekte. Ein zentrales Element von Therapie ist die Schönheit, die sich sowohl in der Musik als auch in der zwischenmenschlichen Kommunikation ausdrückt. Therapeut*innen werden allerdings andere Aspekte als „schön“ benennen als Musiker*innen in einem Konzertsaal. Versucht man, diesen Gedanken zu operationalisieren, gelangt man zu den Phänomenen der Resonanz und Synchronizität. In diesem Vortrag werden Grundprinzipien musiktherapeutischen Handelns ebenso besprochen wie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Ideen einer „Musikmedizin“. Praktische Beispiele werden die theoretischen Reflexionen vertiefend veranschaulichen.

Prof.(FH) Priv.-Doz. Dr. phil. Mag. phil. Gerhard Tucek ist Musiktherapeut und Anthropologe am IMC Krems. Er hat zur gesetzlichen Verankerung der Musiktherapie beigetragen und eine wissenschaftliche Ausbildung in diesem Bereich entwickelt. Zudem hat er ein Josef-Ressel-Zentrum für personalisierte Musiktherapie geleitet. Aktuell arbeitet er an einem Burn-Out-Vorsorgeprogramm für Pflegepersonal. Seit 2016 ist er Leiter des Instituts für Therapie- & Hebammenwissenschaften am IMC Krems.

17:00 Uhr **Singen macht Freude - Singen tut gut!**
Verena Seeber mit der Singschule Unken

Singen ist eine Form der Kreativität, in welcher sich Kinder Ausdruck verleihen können. Die Freude der singenden Kinder, das Sich-Ausprobieren, das Sich-Erleben in Gesang und Tanz, das sind Ereignisse, die Zuhörer*innen berühren können und vielleicht daran erinnern, wieder einmal selbst ein Lied zu singen.

Verena Seeber hat 2012 am Mozarteum Salzburg ihr Master-Studium in Gesang und Gitarre abgeschlossen und ist seitdem im Raum Salzburg und Bayern als Chorleiterin, Solistin und Stimmbildnerin tätig. Der Fokus liegt seit einiger Zeit im Aufbau von Kinder-Chören und Singschulen. Die Vermittlung von Sprache und Gesang ist Verena Seeber ein großes Anliegen.

17:30 Uhr **Palliativ - reicht ein Lied oder wieviel Medizin braucht es?**
Ulli Weichinger

Vergesslich bis demenziell erkrankt: was bewirkt das Singen bei Menschen im Alter, bei schwerer Demenz oder im palliativen Setting? Ulli Weichinger kann sowohl aufgrund ihrer beruflichen Ausbildung wie der privaten Interessen auf einen reichen Erfahrungsschatz im Umgang mit Singen und Musik an sich und speziell im geriatrischen Bereich schöpfen. Ihre Botschaft: Die positiven Glücksmomente beim Singen verbreiten Ruhe und Entspannung.

Ulli Weichinger ist diplomierte Krankenpflegerin und Leiterin des Seniorenwohnhauses Itzling (Stadt Salzburg). Darüber hinaus widmet sie sich privat vielfältigen musikalischen Aktivitäten, als Chorleiterin des Volksliedsingkreises Faistenau, als Liedlehrerin für offene Singen und Jodlertage sowie als die hohe Stimme im Sonnleitn Dreisang.

Freitag, 19:30 Uhr

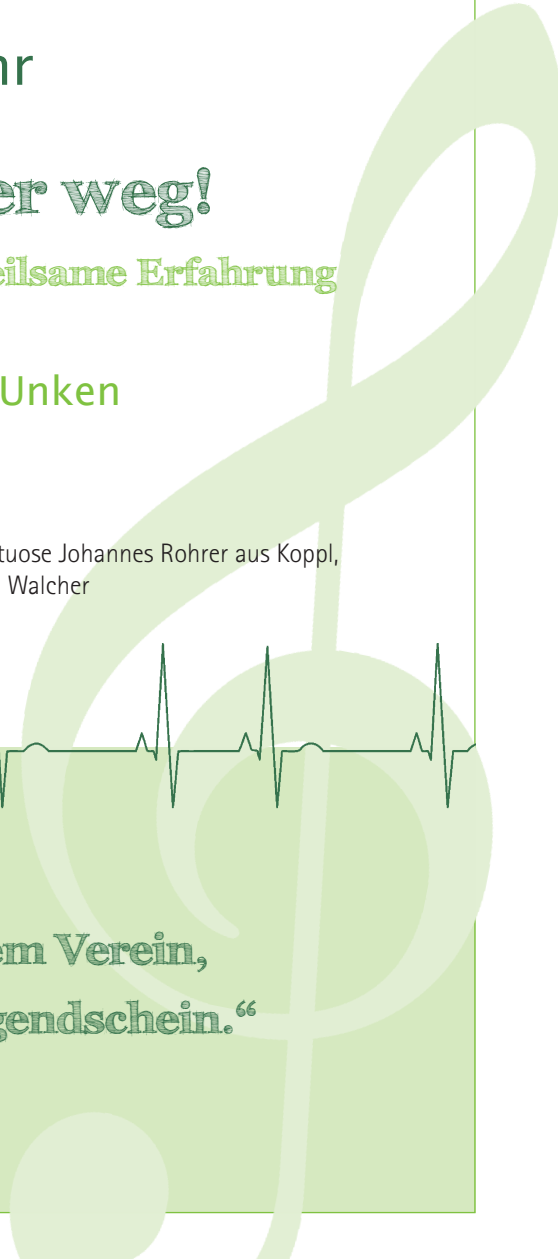
Frisch von der Leber weg!

Geselliges Singen und Musizieren als heilsame Erfahrung

Im Veranstaltungssaal Bad Unken

Unterstützende Therapeut*innen:

die Landjaga, das Ensemble Guat g'stimmt, der Singkreis Unken, Zithervirtuose Johannes Rohrer aus Koppl,
sowie Anni Haitzmann, Norbert Hauer und Maria Walcher



„Gesang und Liebe in schönem Verein,
sie erhalten dem Leben den Jungschein.“

Friedrich von Schiller

Samstag, 29. Juni 2024

09:00 Uhr **Einstimmen - Von der Lärmhölle in den Klanghimmel** Norbert Hauer

Rundum tönt es. Mitunter dröhnt es. Es säuselt und brummt, es zischt und donnert, es jubelt und kracht. Töne, Klänge, Geräusche sind ständige Begleiter unseres Alltags und bestimmen unseren Lebensraum. Es ist Alltagssprache, und je nach Befindlichkeit nehmen wir sie entweder als Lärm wahr oder, wiederum je nach Empfindung und Einfühlungsvermögen, als wohltuenden Klang. In dieser vermeintlichen Welt der Gegensätzlichkeiten von leise – laut, schwarz – weiß, gut – schlecht, arm – reich, gesund – krank, Himmel – Hölle, Nord – Süd orientieren wir uns. Anscheinend. Und dazwischen spielt sich das Leben ab mit all seinen Schattierungen und Farbtönen, Gefühlslagen und Klangfarben. In dieser Klangwelt, in dieser akustischen Lebenswelt agieren und reagieren wir. Norbert Hauer schafft „a g'sunde Mischung“ von Hörerlebnissen, die berühren und guttun.

Der pensionierte Sozialpädagoge und passionierte Liedvermittler Norbert Hauer sieht sich und versteht den Menschen als singendes Wesen. Die Basis dazu: hören, aufeinander hören, fühlen, sich äußern und dann auch versuchen, auf so manches, das uns bewegt, eine Antwort finden, singend und klingend. Eine Lebensweise, vielleicht auch Lebensweisheit? Die menschliche Stimme, je nach Wahrnehmung, ein „Hörbild“ der Seelenlandschaft? Das Musikinstrument, je nach Möglichkeit ein Hilfsmittel, das Unsagbare ausdrücken zu können, entsprechend der Lebenssituation, Stimmungslage und Empfindung.

09:45 Uhr **Gemeinsam wachsen - Musiktherapie mit Kindern und Jugendlichen** Margit Grubinger

Forschungsergebnisse zeigen deutlich, dass Musiktherapie in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen wirkt. Aber welche Rolle spielt dabei die Musik selbst und wie wichtig ist die therapeutische Beziehung? Mit Blick auf diese Fragen und anhand von Praxisbeispielen aus dem musiktherapeutischen Alltag soll verdeutlicht werden, wie behutsam und individuell Musik eingesetzt wird, wenn Krankheit und Krisen junge Menschen betreffen.

Margit Grubinger, BSc. MSc., absolvierte ihr Studium der Musiktherapie an der IMC FH Krems. Sie verfügt über Zusatzqualifikationen in Traumatherapie und Gewaltprävention und begleitet als Musiktherapeutin Kinder und Jugendliche sowohl am Kepler Universitätsklinikum Linz als auch in eigener Praxis in OÖ.

10:30 Uhr **Kaffeepause**

11:00 Uhr **Musik allein ist die Weltsprache ...** Gabriele Kalcher

„Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden, da spricht Seele zu Seele.“ Dieses Zitat von Berthold Auerbach trifft speziell auch für die Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten im Campus Oberrain oberrainanderskompetent zu. Das wöchentliche Singen und Musizieren – allein, in kleinen Einheiten oder in der Gruppe – gibt ihnen die Möglichkeit, das eigene Potenzial zu entdecken, harmonischen Zusammenklang gemeinsam zu erarbeiten, lebensbegleitendes Repertoire aufzubauen sowie Kreativität in der Improvisation zu erleben.

Gabriele Kalcher arbeitet seit 27 Jahren als Musikpädagogin für Blockflöte, Elementares Musizieren, Musikalisches ABC und Musikkunde am Musikum. Seit drei Jahren musiziert sie mit interessierten und engagierten Jugendlichen in Oberrain.

11:30 Uhr **„... so stelle ich mir den Himmel vor. Losgelöst und schwerelos. So möchte ich sterben.“ Musiktherapie am Lebensende - Erfahrungen aus dem Bereich Palliativstation und Hospiz** Beatrix Gmeiner

In Resonanz mit Erde und Himmel – Musiktherapie als Möglichkeit, die endlich-irdischen und unendlich-himmlichen Dimensionen im Menschen anklingen zu lassen.

Dipl.PAss.in Beatrix Gmeiner, BSc MSc absolvierte ihr Musiktherapie-Studium in Krems. Seit 30 Jahren arbeitet sie als Seelsorgerin, derzeit in der Klinik Diakonissen Linz und seit 10 Jahren als selbständige Musiktherapeutin, z.B. auf der Palliativstation im KH der Barmherzigen Schwestern Ried i. I. und im St. Barbara Hospiz Ried i. I. Sie wohnt in OÖ und ist Mutter von zwei erwachsenen Töchtern.

12:15 Uhr **Das nehme ich mir mit - ein gemeinsames Resümee**

12:30 – 14:00 Uhr **Mittagspause mit Köstlichkeiten aus der Schlossküche**

14:00 – 16:00 Uhr **Zum Ausklang - eine musische Kräuterwanderung mit Liedern und Geschichten**
Barbara Haider und Verena Stahl ...

sind der Natur und der Traditionellen Europäischen Heilkunde eng verbunden – sie werden uns bei jeder Witterung in die Natur und in die Welt der Kräuter führen.

Marktplatz, Informationen und Angebote am Samstag in Oberrain

u.a. die Veeh-Harfe, ein Saiteninstrument, das ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann, sowie Gesundes, Praktisches und Hausgemachtes zum Ausprobieren und Mitnehmen.

Ein Besuch in den TEH naturwerken ergänzt das geistig-sinnliche Programm der Heilsamen Tage mit den verschiedensten Produkten und Anregungen zur Traditionellen Europäischen Heilkunde.

Sonntag, 30. Juni 2024

10:00 – 17:00 Uhr **Tag der offenen Gartentür**
Zum 100jährigen Bestehen des Salzburger Landesverbandes für Obst- & Gartenbau findet landesweit eine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Natur im Garten“ statt.

Beim Punzbauer – einem Kooperationspartner des TEH Vereins – wird dieser Anlass mit einem Gartenfest mit Marktplatz „rund ums (Kräuter-) Garteln“ gefeiert. Für leibliches Wohl und gute Stimmung mit Musik ist gesorgt!
Punzbauer, Niederland 38, 5091 Unken - Freier Eintritt!

Eintrittspreise

2 Tage: Mitglieder TEH Verein € 110,- | Nichtmitglieder € 120,-

1 Tag: Mitglieder € 60,- | Nichtmitglieder € 65,-

Eintritt für einzelne Vorträge: € 20,-

Eintritt Freitag Abendveranstaltung: € 15,-

Eintritt frei in den TEH naturwerken, beim Marktplatz am Campus Oberrain und beim Tag der offenen Gartentür beim Punzbauern.

Für leibliches Wohl und gute Stimmung mit Musik ist gesorgt.

Anmeldung unter

heilwissen@teh.at

Veranstaltungsorte

Campus – oberrain anders kompetent, 5091 Unken 8

Saal Bad Unken – Abendveranstaltung

TEH naturwerke, altes Zollamt, Niederland 112, 5091 Unken

Zimmerreservierungen

TVB Salzburger Saalachtal: www.lofer.com

Gemeinde Unken, Tel.: +43 6589 4202-0

Veranstalter

TEH Verein in Kooperation mit dem Salzburger Volksliedwerk